

## Natur bereits im Kindergarten

MALLNITZ. Frühe Naturerfahrung sowie die Förderung eines Umweltbewusstseins bei Kindern im Kindergartenalter sind wichtige Bildungsziele. Erfahrungen, die Kinder mit „Natur“ machen, haben im Erwachsenenalter direkten Einfluss auf ihre Sensibilität der Umwelt gegenüber. Um dies zu fördern, hat der Nationalpark Hohe Tauern Kärnten in Kooperation mit den ÖBB die Kindergarten-Aktionswochen „Kindergartenkinder besuchen den Nationalpark“ ins Leben gerufen.

### Seit 2006

„Bereits seit 2006 finden nun schon die Aktionswochen im Nationalparkzentrum Mallnitz statt – und das mit großem Erfolg. So haben dieses Jahr rund 1.000 Kindergartenkinder aus ganz Kärnten und dem Gastneral von diesem Bildungsangebot Gebrauch gemacht. Der Zugang zu Bildung solle für alle leistbar sein – durch die enge Kooperation mit den ÖBB ist es für Kindergartenkinder möglich, zu einem günstigen Einheitspreis aus ganz Kärnten und dem Gastneral nach Mallnitz zu reisen, so Nationalparkdirektor Peter Rupitsch.“

### Rund ums Wasser

Dieses Jahr hieß der Wassertropfen „Alina Aqua“ die Kinder im Nationalparkzentrum Mallnitz willkommen. Alles drehte sich rund ums Wasser. Spielerisch wurde den Kindern die Wichtigkeit der Ressource Wasser nähergebracht.



Alina Aqua heißt die Kindergartenkinder willkommen 10/2007

# Bildung für mehr

Die Volkshochschulen bieten kostenlose Weiterbildungen für Menschen mit geringem Einkommen an.

BEZIRK SPITTAL. Mit einem besonderen Projekt will die VHS die Weiterbildung im Bezirk Spittal für eine Zielgruppe besonders fördern. Die Teilnahme ist vom Haushaltseinkommen abhängig und wird vor Kursbeginn geprüft.

### Individuelle Ausrichtung

„Finanziert wird das Projekt Kick-up – One Stop für berufliche Stabilität aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Kärnten. Die einzelnen Einheiten werden auf die Bedürfnisse der Betroffenen abgestimmt“, sagt die Case Managerin für den Bezirk Spittal Angelina Boschi. Aufgrund der

Anforderungen sind in Einzelfällen sogar Einheiten für eine Person alleine nötig.

„Das Ziel ist es, die berufliche Situation der Betroffenen zu verbessern.“

ANGELINA BOSCHI

„Wir bieten kostenlose Weiterbildungen in den unterschiedlichsten Bereichen an. Je nach Bedarf können die Inhalte individuell gewählt werden. Das Ziel ist es, die berufliche Situation der Betroffenen zu verbessern. Mittels Sprachkurs, Computer-Schulung oder anderen gezielten Einheiten kann man die Qualifikation erhöhen.“

### Qualifikation erhöhen

Im Zuge dessen können auch Beratung und Unterstützung für die Bewältigung des All-

tags in Anspruch genommen werden. „Viele Menschen wissen nicht, wo sie Förderungen beantragen können oder kommen mit den Finanzen oder ihrer Wohnsituation nicht klar. Diese Beratungen sind wie auch die Weiterbildungen für diese Zielgruppe kostenlos“, ergänzt Boschi.

### Anforderungsprofil

Das Angebot richtet sich ganz speziell an Menschen, die im Bezirk Spittal wohnen, einer Beschäftigung nachgehen (Arbeiter, Angestellte, Selbstständige, Landwirte etc.) und über einen genau festgesetzten Einkommensbetrag nicht hinauskommen. Es sollen Personen, die trotz Erwerbstätigkeit von Armut bedroht oder betroffen sind, durch kostenlose Beratung, Begleitung und Qualifizierung vor Ort unterstützt werden.

## Handelsschule mit mehr Praxis

Praxis-Has-Schüler sollen in fünf Jahren auch Lehre abschließen.

SPITTAL (ven). Die Spittaler Handelsschule wird durch die „Praxis-Has“ ergänzt. Gerald Pschernig und Hak-Direktor Erwin Theuermann präsentieren neues Schulkonzept.

### Schule und Lehre

Die neue Schulform hat die Verzahnung von Schule und Lehre zum Ziel. Lehrlinge sollen so gestärkt in den Lehrberuf wechseln. „Sie verfügen über eine wirtschaftliche Ausbildung, durch Orientierungstage und Praxiswochen besteht die Möglichkeit des gegenseitigen Kennenlernens und die Schüler können ihre Interessen bereits vor Beginn des Lehrverhältnisses feststellen“, so Pschernig. Beim Eintritt in die Lehre sind die Schüler bereits 17 Jahre alt, was ebenfalls Vorteile brächte.

„In insgesamt fünf Jahren ist der Abschluss der Handels-

schule, der Lehrabschluss und die Unternehmerprüfung möglich“, betont Pschernig. Denn mit der dreijährigen Has könne die Lehrzeit um ein Jahr verkürzt werden. Lehrbetriebe werden noch gesucht. „Es handelt sich dabei um eine Kann-Bestimmung. Ziel unserer Partnersuche ist es auch, möglichst viele Kooperationspartner davon zu überzeugen, dass der Mehrwert der Absolventen die Verkürzung der Lehrzeit mehr als aufwiegt.“

### Konzept ergänzt

Die klassische Handelsschule, die unter anderem ein Pflichtpraktikum von 150 Stunden vorsieht, werde durch das Konzept ergänzt. „Die Schüler absolvieren vollinhaltlich die Handelsschule und haben alle Möglichkeiten, die damit verbunden sind: direkter Einstieg ins Berufsleben, Einstieg



Hak-Direktor E. Theuermann stellt neues Konzept vor

in einen Aufbaulehrgang mit Matura oder Einstieg in einen Lehrberuf. Wir wollen mit der stärkeren Verflechtung mit den Lehrbetrieben die Schüler auf diese wichtige Entscheidung besser vorbereiten, ihnen mehr Möglichkeiten aufzeigen und gleichzeitig auch die Attraktivität des Lehrberufs als wichtige Stütze der Wirtschaft in der Region fördern“, so Pschernig.